** Medienmitteilung vom 07.11.2024**

**PinkPanorama: Film ab für queere Lebenswelten!**

**Eine Schweizer Premiere, eine Extraportion an Kurzfilmen, reflektierte Diskussionen und ein überraschendes Rahmenprogramm: Das PinkPanorama Filmfestival Luzern lädt zum 23. Mal auf eine Entdeckungsreise durch das internationale queere Filmschaffen.**

Diesmal wird das PinkPanorama bereits am Vorabend des offiziellen Programms eröffnet, und zwar anlässlich der «European Film Awards Lucerne»: Das stattkino zeigt am Dienstag, 12. November, um 18.30 Uhr den mehrfach preisgekrönten animierten Dokumentationsfilm «Flee». Das Werk dreht sich um die bewegende Geschichte eines schwulen afghanischen Mannes, der unter Angabe falscher Tatsachen Asyl in Europa erhielt und sich in Dänemark erfolgreich ein neues Leben aufbauen konnte. Unmittelbar vor dem Screening wird die Film- und Kulturwissenschafterin Marcy Goldberg erläutern, wie sich das «European Queer Cinema» seit den 1970er-Jahren entwickelt hat und wie sich die Schwerpunkte veränderten.

**Drei Filme, drei Diskussionsrunden**

Diese übergreifende Perspektive ist der ideale Startschuss in die 23. Ausgabe des PinkPanorama Filmfestivals Luzern. Der queere Traditions-Event hat schon immer grossen Wert darauf gelegt, ausgewählte Filme im Vorfeld oder im Anschluss des Screenings zu besprechen sowie Macherinnen und Macher live zu Wort kommen zu lassen. Diesmal ist das gleich bei drei Werken der Fall:

Der Dokumentarfilm «Baldiga – Entsichertes Herz» (15. November, 18.30 Uhr) fokussiert auf den Künstler und Fotografen Jürgen Baldiga. Dank dessen Fotografien und Tagebüchern ist der Film zugleich eine Chronik der HIV/AIDS-Geschichte und der West-Berliner Subkultur. Der Regisseur Markus Stein wird sich nach dem Film online zuschalten und über seine Erfahrungen und Beweggründe sprechen, das Leben dieser faszinierenden Persönlichkeit auszuleuchten. Nach eigenen Aussagen fühlte Baldiga sich im «kaputten Umfeld der Sehnsüchte, Stricher, Transvestiten, Geisteskranken und Alkoholiker» zu Hause – dies sei die Welt, die festgehalten werden müsse. Baldiga entdeckte seine Liebe zur Fotografie im Jahr 1984, nachdem er sich mit HIV infiziert hatte, und starb 1993 im Alter von 34 Jahren.

Für den zweiten Dokumentarfilm im Programm, «Der Wunsch» (14. November, 18.30 Uhr), hat die Regisseurin Judith Beuth über zehn Jahre hinweg ein Frauenpaar begleitet, das sich ein Kind wünscht. Sie wird zusammen mit den beiden Protagonistinnen persönlich anwesend sein, um die dokumentierten Erfahrungen zu diskutieren und auch Fragen aus dem Publikum zu beantworten. «Der Wunsch» läuft als Schweizer Premiere am PinkPanorama.

Ebenfalls vor Ort ist der Regisseur von «El Mártir» (16. November, 16 Uhr) – ein Spielfilm, der nicht nur aufgrund seiner Länge (34 Minuten) aussergewöhnlich ist: Der Protagonist in diesem Erstlingswerk von Alejandro Mathé fühlt sich zur Jesus-Figur erotisch hingezogen und entwickelt eine masochistische Neigung. Mathé wird im Rahmen eines Podiumsgesprächs unter anderem erläutern, weshalb die Gewalt im Film in Verbindung mit Religion so präsent ist.

**Vielversprechende Newcomer**

Erstlingswerke sind im diesjährigen Programm besonders stark vertreten, da sie das Programmationsteam inhaltlich wie formal überzeugten. «Wir möchten immer auch vielversprechenden filmischen Newcomern eine Plattform geben», sagt Pascal Bolzern, der neue künstlerische Programmleiter des Filmfestivals. Zu diesen Newcomer-Filmen gehören neben «El Mártir» auch die beiden Spielfilme «Mutt» (14. November, 21 Uhr) und «Todo el Silencio» (15. November, 21 Uhr). «Mutt» dreht sich um das Konfliktpotenzial einer Geschlechtstransition, während bei «Todo el Silencio» ein Frauenpaar im Zentrum steht, das mit dem Schicksal der Gehörlosigkeit konfrontiert ist.

Zwischen dem 13. und 16. November sind insgesamt 12 filmische Programmpunkte im stattkino und im Bourbaki zu sehen, die zu den Highlights des jüngsten queeren Filmschaffens zählen. Mehr Raum als üblich erhalten die Kurzfilme, werden doch gleich zwei Kurzfilmblöcke gezeigt: Am Eröffnungsabend (13. November, 18.30 Uhr) und am Schlussabend (16. November, 21.15 Uhr).

Aufgrund der laufend steigenden Nachfrage lohnt es sich, die Kinotickets frühzeitig [online](https://www.pinkpanorama.ch/tickets/) zu buchen. Auf [pinkpanorama.ch](http://www.pinkpanorama.ch/) ist auch das vollständige Programm abrufbar.

**Auch abseits der Leinwand ist viel los**

Das ehrenamtlich arbeitende Organisationsteam hat sich wieder einiges einfallen lassen, um den Besuchenden auch abseits der Leinwand neue Perspektiven zu eröffnen. Dazu gehören ein Salsa-Crashkurs, der Teilnehmende das Tanzen jenseits starrer Geschlechterrollen lernt, ein Bingo nach queerer Art sowie Schmink-Workshops mit Dragqueen LaMer. Und wer sich insgeheim erhofft, am Filmfestival neue Freundschaften schliessen zu können oder sogar die grosse Liebe zu finden, kommt ebenfalls zum Zug: Das Slow Speed Dating und die neu geschaffene Figur des «PinkPanoramor» werden alles dafür tun, dem Zufall auf die Sprünge zu helfen.

Dreh- und Angelpunkt ist wie immer die legendäre PinkBar im Untergeschoss des Bourbaki, die am 13. November um 17 Uhr öffnet. Unter dem Motto «Too much!» wird das Filmfestival in einer rauschenden Partynacht enden (16. November ab 23 Uhr).

*Das «23. PinkPanorama Filmfestival Luzern» findet vom 13. bis 16. November 2024 im stattkino/Bourbaki am Löwenplatz in Luzern statt. Das vollständige Programm ist hier abrufbar:* [*pinkpanorama.ch/festivalprogramm-2024*](https://www.pinkpanorama.ch/festivalprogramm-2024/)

*Filmbilder zum Download:* [*pinkpanorama.ch/medien*](https://www.pinkpanorama.ch/medien/)

**Medienkontakt**
Manuela Specker, medien@pinkpanorama.ch, 078 790 08 02